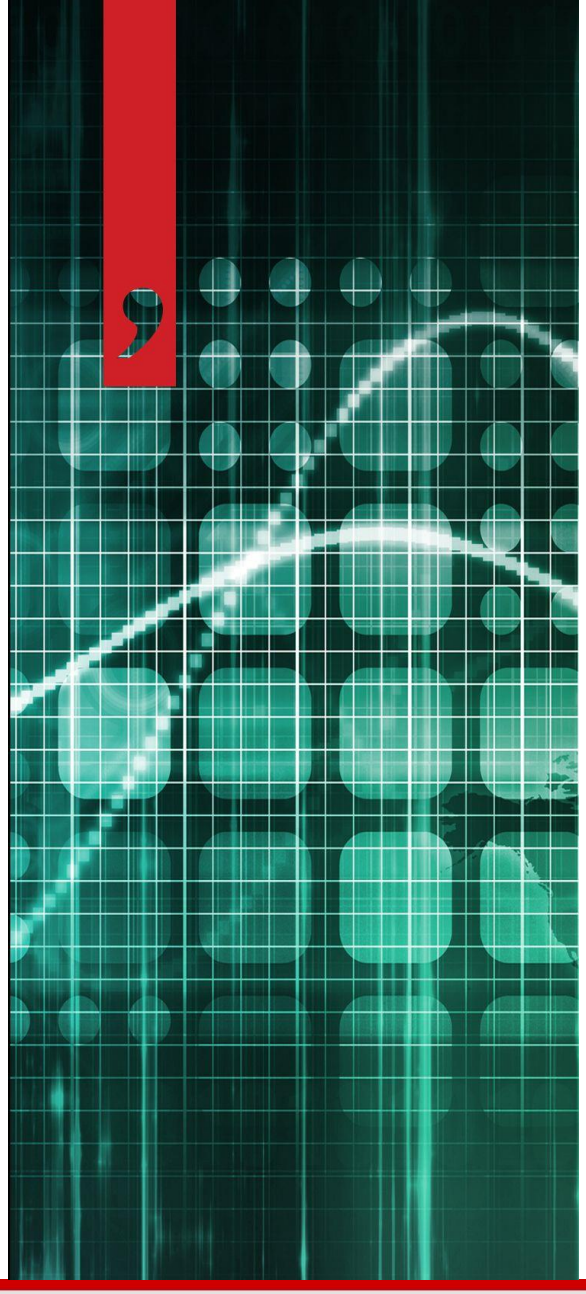


Entwicklung einer mHealth-Strategie für den KAV

eHealth Summit Austria am 19.6.2015

Herlinde Toth

Agenda

- Definition mHealth
- Klassifikation von mHealth Anwendungen
- Beispiele vorhandener mHealth Anwendungen und Apps

Definition von „mHealth“
Grünbuch der EU für mobile Health Dienste

Unter Mobile Health („mHealth“) versteht man

„medizinische Verfahren und Praktiken der öffentlichen Gesundheitsfürsorge, die durch Mobilgeräte wie Mobiltelefone, Patientenüberwachungsgeräte, persönliche digitale Assistenten (PDA) und andere drahtlos angebundene Geräte unterstützt werden“.

Notebooks mit WLAN

ERLEDIGT

Jede Funktionalität, die am PC möglich ist, kann auch auf einem Notebook, das z.B. auf einem Visitenwagen steht, im WLAN angeboten werden.*)

In der Folge werden lediglich Anwendungen betrachtet, die auf „kleineren mobilen Geräten“ (Tablets, Smartphones) angeboten werden – als Ergänzung zu den Funktionalitäten am PC.

*) In den Pflegewohnhäusern bereits weit verbreitet, im Spital zunehmend verwendet

Klassifikation nach Zielgruppe

Mobile Anwendungen:

- für MitarbeiterInnen des Gesundheitswesens (Kerngeschäft und Supportprozesse)
- für PatientInnen und BürgerInnen
- für pflegende Angehörige

Mobile Anwendungen für MitarbeiterInnen d. Gesundheitswesens

- Beispiele im Kerngeschäft:
  - Guidelines für Ärzte und Pflege, Nachschlagewerke
  - Telemedizinische Anwendungen (ärztlicher Teil)
  - Einsicht in die elektronische Patientenakte
  - Diverse Freigaben (Vidieren)
  - Diverse Anforderungen, Anordnungen (z.B. Labor)
  - Connectoren zur Medizintechnik (Gadgets)
- Beispiele in den Supportprozessen:
  - Logistik (z.B. Lagerbewirtschaftung, PatientInnentransport)
  - Diverse Anforderungen (Essen, Material)
  - Anwendungen zur Betriebsunterstützung und -überwachung (z.B. IKT)

Mobile Anwendungen für PatientInnen und BürgerInnen

- Lifestyle, Gesundheit und Fitness, Essen und Trinken, Sport
  - Spielerischer Ansatz
  - Vergleich mit Anderen als Motivation
- Beispiele aus der Medizin:
  - Allgemeine Informationen, z.B. zu Erkrankungen
  - Patientenaufklärung
  - Einsicht in die eigenen Gesundheitsdaten (ELGA)
  - Telemedizinische Anwendungen (z.B. Herz-Kreislauf-erkrankungen, chronische Erkrankungen, Patiententeil)
  - SMS-Dienste (z.B. Erinnerungsaktionen, Impfservice)
  - elektronische Terminvereinbarungen

Mobile Anwendungen für pflegende Angehörige

- Kommunikationsplattformen mit den betreuenden ÄrztInnen und Pflegepersonen (z.B. Demenz)

Eckpunkte der Strategie

mHealth Strategie

Erstellung von mobilen Anwendungen als Ergänzung zu herkömmlichen PC-basierten Anwendungen

Mobile Anwendungen müssen stets vom Hersteller der Daten-erfassenden-Software entweder angeboten oder über geeignete Schnittstellen unterstützt werden.

Bei fehlenden mobilen Anwendungen sind allenfalls Kooperationen (z.B. Technologie-partnerschaften) anzustreben.

mHealth Strategie

Mobile Device Management

Aus Gründen der Sicherheit ist der Einsatz eines Mobile-Device-Management-Tools unabdingbar.

Nur zugelassene mobile Anwendungen können verwendet werden!

mHealth Strategie

WebApps oder native Apps?

Falls man die Vorteile der nativen Apps nicht unbedingt benötigt, sind mobile Websites (WebApps) zu bevorzugen.

Vorteile nativer Apps:

- Auch offline verwendbar
- Voller Zugriff auf Hardware (insb. Kamera, GPS, Mikrofon, Telefonfunktionen)
- Direkte Grafikprogrammierung
- Natives Look & Feel

mHealth Strategie

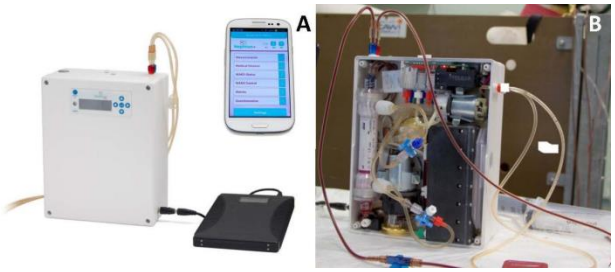
offline, WLAN oder externes Netz (z.B. UMTS)

Unterscheidung der Daten in 5 Sicherheitsklassen: „frei verfügbar“, „eingeschränkt“, „vertraulich“, „geheim“ und „streng geheim“.

Die Art und Weise der Netzanbindung muss mit der Klassifizierung der Daten in Einklang stehen.

Beispiele
Anwendungen aus der Kategorie Telemedizin und Telemonitoring

- Künstliche Niere mit Smartphone-Datenübertragung (Beispiel)



- MobiGuide für chronische Erkrankungen

- Überprüfung von Herzschrittmachern und Defibrillatoren

Verschiedene Anbieter:

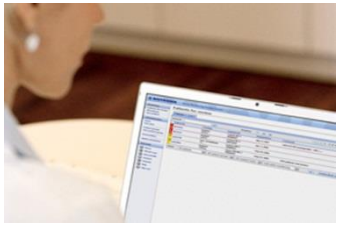
Medtronic, BIOTRONIK excellence for life, ST. JUDE MEDICAL More control. Less risk.

und andere

oder

oder

oder per Festnetz

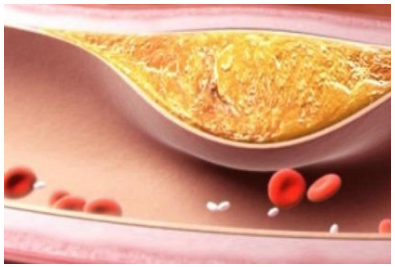


eigene Web-Anwendung der jeweiligen Firma

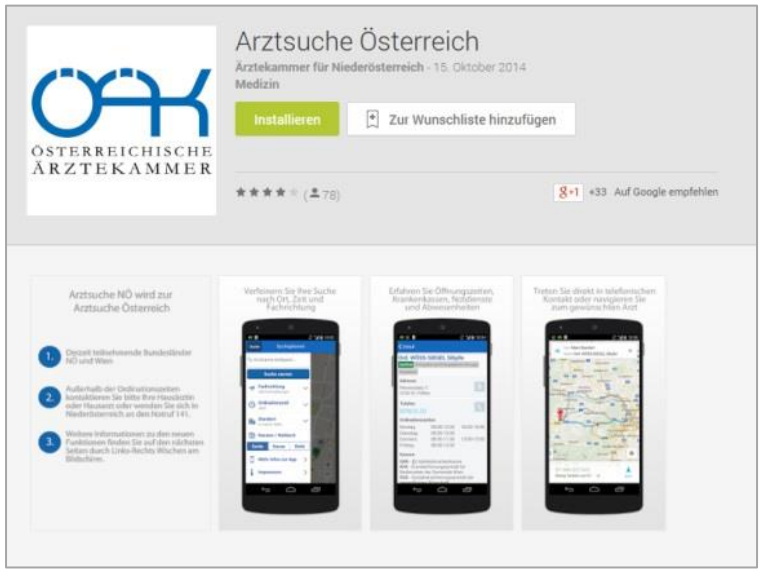
Beispiel Patientenaufklärung

Compliance – Verantwortung der PatientInnen stärken

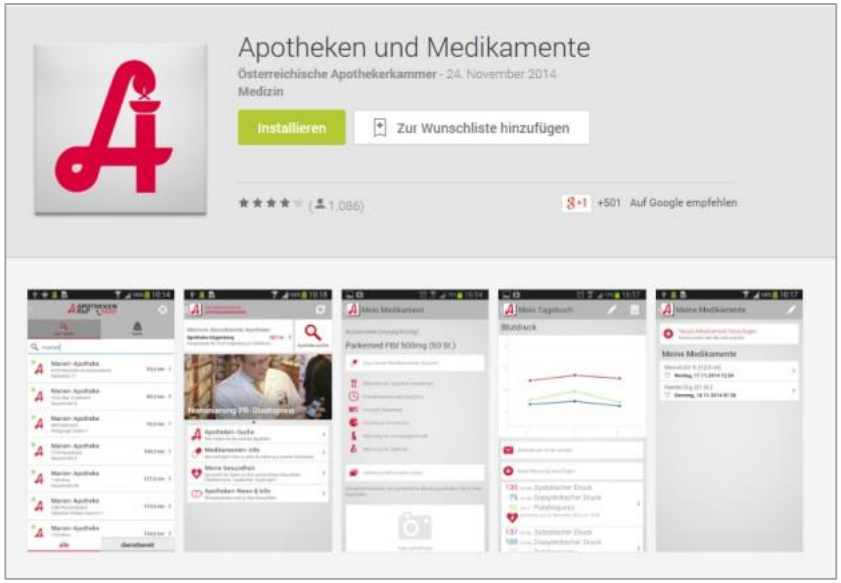
Beim Projekt **„MultiMed21“** am **Wiener AKH** erklärt ein Tablet-PC mit Videos und Comicfiguren in mehreren Sprachen den PatientInnen alles rund um Diagnose, Behandlung und die Möglichkeiten, wie sie selbst mithelfen können. Ein Projekt im Rahmen des Wiener Landeszielsteuerungsvertrages.



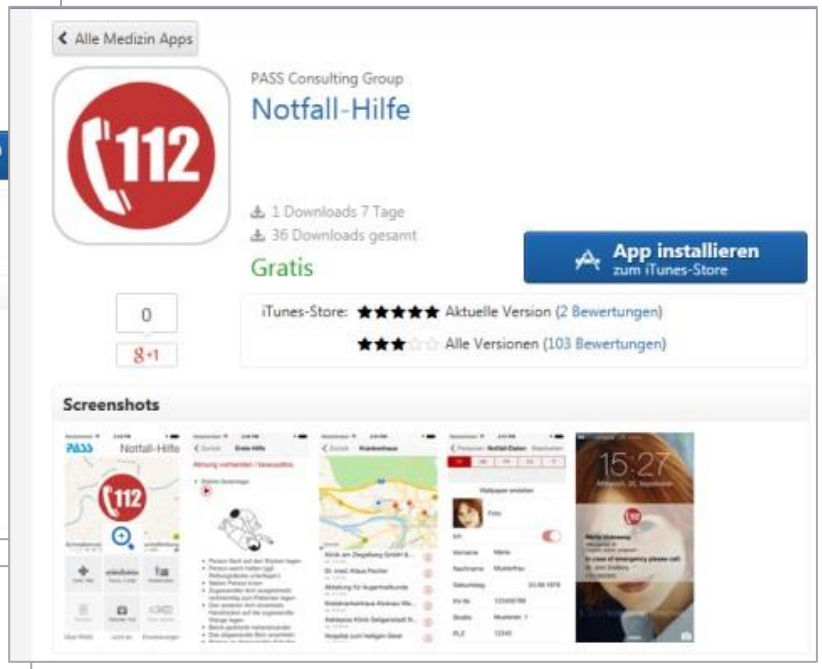
Beispiele
Anwendungen (Apps) für PatientInnen und BürgerInnen



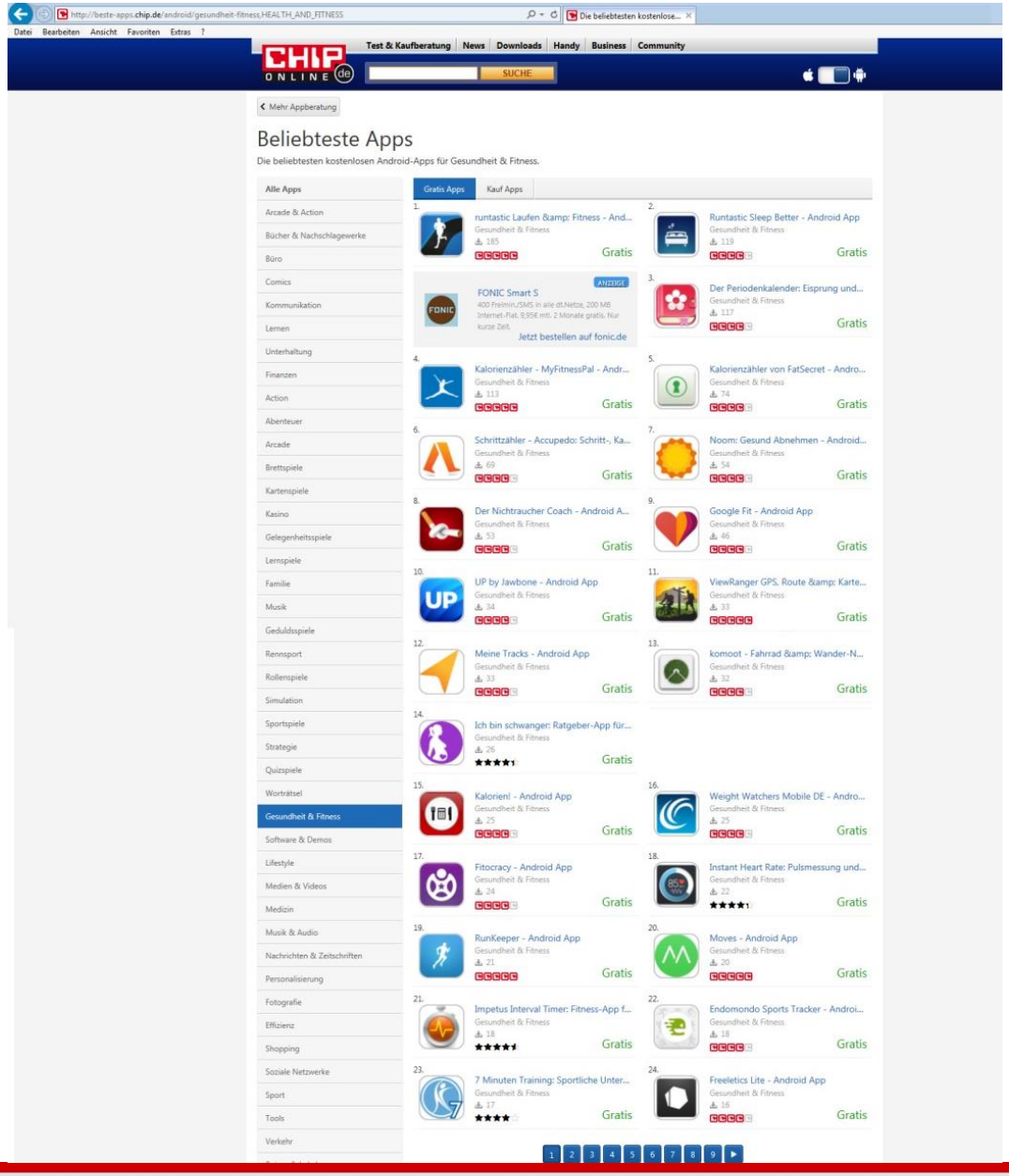
Arztsuche



Apotheken und Medikamente

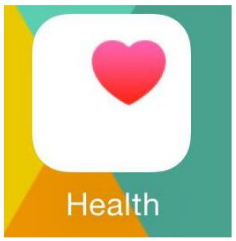


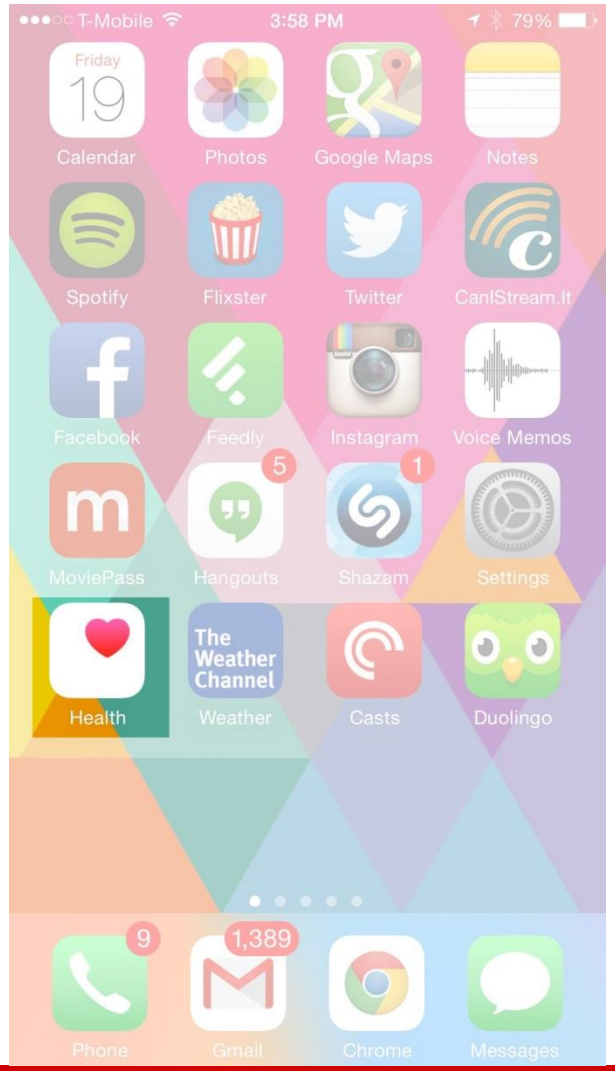
Beispiele für Apps von chip.de


CHIP ONLINE
Test & Kaufberatung
News
Downloads
Handy
Business
Community
SUCHE
Mehr Appberatung
Beliebteste Apps
Die beliebtesten kostenlosen Android-Apps für Gesundheit & Fitness.
Alle Apps
Gratis Apps
Kauf Apps
Gesundheit & Fitness
Gratis

Chip.de

- iPhone 6: Health-App





App zur Unterstützung und Steigerung der Motivation (Gamification)

- Diabetes-Unterstützung (Diabetes-Monster)

Apps boomen! Aber Achtung!

- Handelt es sich um ein Medizinprodukt?
- Ist der Datenschutz gewährleistet?
- Ist die Sicherheit gewährleistet?
- Ist die Evidenz (in klinischen Studien) gesichert?

Danke für Ihr Interesse!

DI[in] Herlinde Toth
Tel: 0664/3948692

KAV-IT
1220 Wien, Stadlauer Straße 54
E-Mail: postkavit@wienkav.at

www.wienkav.at/ikt

Copyright © 2015